

Winterquartiere in Rheinland-Pfalz beringter Rohrhammern (*Emberiza schoeniclus*)

**nach Daten der Vogelwarte Radolfzell am Max-Planck-Institut
für Ornithologie, Vogelwarte Radolfzell**

von **Jörn Weiß**

Inhaltsübersicht

Kurzfassung

Abstract

1. Einleitung
2. Material
3. Ergebnisse
4. Diskussion
5. Literatur

Kurzfassung

Die Auswertung von 47 Winterfunden (Monate November-Februar) in Rheinland-Pfalz beringter Rohrhammern (*Emberiza schoeniclus*) aus Entfernungen > 20 km ergab, dass die Überwinterungsgebiete überwiegend in Frankreich und Spanien liegen, ein Vogel zog nach Belgien. Mit wenigen Ausnahmen ziehen unsere Ringvögel in einem südwestlichen Sektor zwischen 35° und 45°N. ♀♀ zogen im Durchschnitt 94 km weiter als ♂♂.

Abstract

Winter accommodations in Rhineland-Palatinate of ringed Reed buntings (*Emberiza schoeniclus*) from data of the ornithological station Radolfzell in the Max-Planck's institute of ornithology, ornithological station Radolfzell

The analysis of the data of 47 Reed Buntings (*Emberiza schoeniclus*) ringed in Rhineland Palatinate and controlled/found dead more than 20 km away from the place of ringing showed that the areas to spend the winter are mostly in France and Spain. One

bird migrated to Belgium. With few exceptions our ringed birds flew in a south-western sector between 35° and 45° N. lat., on average female birds flew 94 km farther away than male birds.

1. Einleitung

In meiner nun fast 6jährigen ehrenamtlichen Beringertätigkeit habe ich während des Frühjahrs- und des Herbstzuges mehr als 1000 Rohrhammern beringt. Für mich stellte sich dabei u. a. die Frage, wo die in Rheinland-Pfalz (in Abbildungen und Legenden mit RLP abgekürzt) beringten Rohrhammern überwintern (Abb.1). Außerdem wollte ich der Hypothese nachgehen, wonach die Überwinterungsgebiete weiblicher Rohrhammern im Durchschnitt weiter im SW liegen als die der ♂♂. Ausgewertet habe ich dabei 206 Winterfunde der Vogelwarte Radolfzell aus den Jahren 1947-2005.

2. Methode

Aus meiner Kenntnis des zeitlichen Ablaufes des Heim- und des Wegzuges wertete ich alle Wiederfunde (bis 2005) aus den Monaten November, Dezember, Januar und Februar aus. Ich bin davon ausgegangen, dass in diesen Monaten die meisten Rohrhammern schon bzw. noch in den Wintergebieten sind. In die Auswertung flossen nur sol-

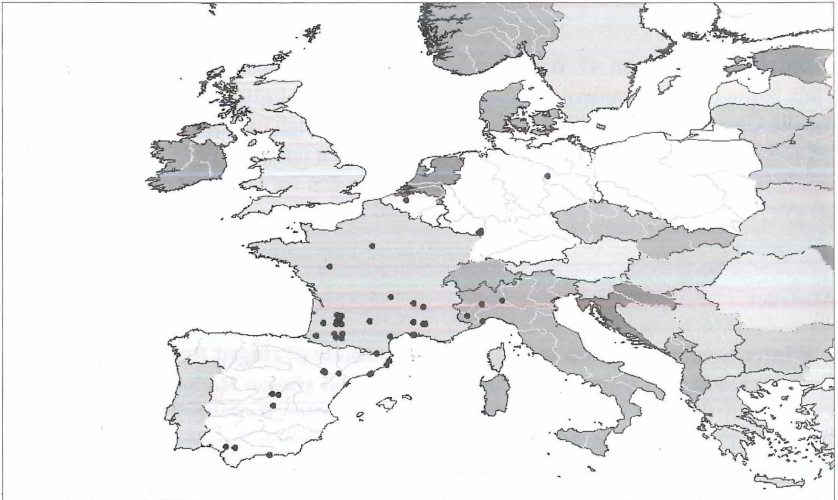


Abb. 1: Winterfunde in Rheinland-Pfalz beringter Rohrhammern (*Emberiza schoeniclus*)

che Daten ein, in denen das Geschlecht eindeutig bestimmt war. Außerdem habe ich Wiederfunde, die weniger als 20 km vom Beringungsort lagen, nicht mit in die Auswertung genommen. Somit ist gewährleistet, dass regelmäßig in Rheinland-Pfalz überwinternde Rohrammern nicht mit ausgewertet wurden. Die Brutgebiete der in die Auswertung aufgenommenen Individuen sind in aller Regel unbekannt.

3. Ergebnisse

Die Überwinterungsgebiete der in Rheinland-Pfalz beringten Rohrammern liegen hauptsächlich im Südwesten Frankreichs im Gebiet zwischen Bordeaux und Toulouse. Ebenso sind gehäuft Wiederfunde im Rhone-Delta zu verzeichnen. Nicht unbeachtet lassen darf man die Meldungen aus Zentral- und Südwestspanien sowie aus dem Gebiet entlang der Costa Brava rund um die Region Barcelona. Bei den mir zur Verfügung stehenden Datensätzen stellte ich fest, dass männliche Rohrammern weniger weit vom Beringungsort überwintern als die ♀♀ (s. Abb. 2, 3). Bemerkenswert ist auch, dass von weiblichen Rohrammern Wiederfunde aus dem Westen (zwei aus Nordwestfrankreich entlang der Loire) und aus dem Nordwesten (einer aus Belgien) vorliegen.

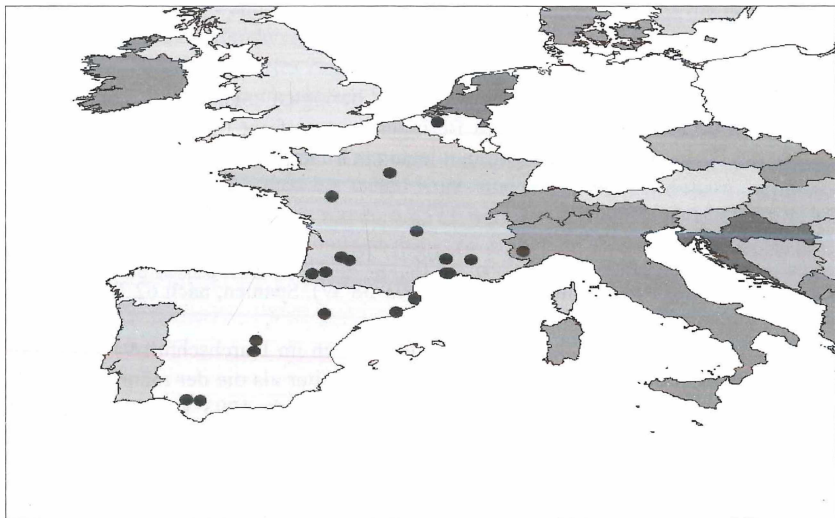


Abb.2: Winterfunde in Rheinland-Pfalz beringter weiblicher Rohrammern (*Emberiza schoeniclus*)



Abb.3: Winterfunde in Rheinland-Pfalz beringter männlicher Rohrammern (*Emberiza schoeniclus*)

Die Wiederfundorte der in Rheinland-Pfalz beringten männlichen Rohrammern liegen im Durchschnitt 823 km vom Beringungsort entfernt ($n = 23$). Die weiteste Zugstrecke bis ins Überwinterungsgebiet legte mit 1696 km folgendes ♂ zurück:

RADOLFZELL H609906

o 10.09.1960 ad. ♂ in Landau ($49^{\circ}12'N;08^{\circ}07'E$)

v 11.11.1960 ad. ♂ in El Morche ($36^{\circ}43'N;03^{\circ}58'W$), Spanien, nach 62 Tagen

Die Wiederfundorte weiblicher Rohrammern lagen im Durchschnitt 917 km vom Beringungsort entfernt ($n = 24$) und damit etwas weiter als die der männlichen Artgenossen. Die weitesten Zugstrecken legten mit jeweils 1793 km folgende ♀♀ zurück:

RADOLFZELL CS24972

o 02.10.1987 ad. ♀ in Bretzenheim ($49^{\circ}52'N;07^{\circ}54'E$)

v 17.02.1988 ad. ♀ bei Sevilla ($37^{\circ}16'N;06^{\circ}03'W$), Spanien, nach 138 Tagen

RADOLFFZELL CT46167

o 30.09.1993 ad. ♀ bei Bretzenheim (49°52'N;07°54'E)

v 21.01.1995 ad. ♀ bei Sevillia (37°10'N;05°55'W), Spanien, nach 478 Tagen.

4. Diskussion

In Rheinland-Pfalz beringte Rohrhammern zeigen geschlechtsspezifische Unterschiede bezüglich ihrer Überwinterungsgebiete. Somit gilt auch für Rheinland-Pfalz die Einschätzung von ZINK(1987): In den mittleren und in den nördlichen Teilen des europäischen Verbreitungsgebietes ist die Rohrhammer vorwiegend Zugvogel, sie ist dort aber in meist geringer Zahl auch im Winter anzutreffen. ♂♂ und ♀♀ zeigen erkennbar ein unterschiedliches Zugverhalten.

♀♀ zogen im Schnitt 94 km weiter als ♂♂. Dieser geschlechtsspezifische Unterschied ist weniger ausgeprägt als bei Rohrhammern aus den ostdeutschen Bundesländern (GEORGE (2002)).

Nach GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1997) liegen die Überwinterungsgebiete der Rohrhammer zwischen 35° und 45°N. Das wird durch diese Auswertung bestätigt. Zudem gehen GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (l. c.) davon aus, dass es unterschiedlich weit wandernde nördliche Populationen gibt und dass die im Winter in Mitteleuropa anzutreffenden kleinen Trupps meist aus ♂♂ bestehen. Dies würde auch auf ein sexuell differenziertes Zugverhalten deuten, wenn man davon ausgeht, dass es sich bei den im Winter beobachteten Vögeln wahrscheinlich nicht um heimische Brutvögel handelt.

Auch BERTHOLD (2000) wies schon - allerdings ohne konkreten Bezug auf die Rohrhammer - darauf hin, dass bei vielen Kurz- und Mittelstreckenziehern, bei denen alle Mitglieder einer Population wandern, ♂♂ weniger weit ziehen als die ♀♀. Durch einen kürzeren Heimzugweg kommen die ♂♂ früher im Brutgebiet an, können so rechtzeitig die besten Reviere besetzen und somit aussichtsreicher um ein ♀ als Brutpartner werben.

5. Literatur

- BERTHOLD, P. (2000): Vogelzug: eine kurze aktuelle Gesamtübersicht. – 280 S., Darmstadt.
- GEORGE, K. (2002): Winterquartiere und geschlechtsdifferenzierte Zugstrategien in Brandenburg beringter Rohrhammern (*Emberiza schoeniclus*). – Otis **10**/2002: 77-81. Berlin.

- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. **14/III** Emberizidae (5. Teil). – 1247-1966. Wiesbaden.
- ZINK, G. (1987): Der Zug europäischer Singvögel. Ein Atlas der Wiederfunde beringter Vögel, Bd. **2**. – Wiesbaden.

Manuskript eingereicht am 26. Juli 2006.

Anschrift des Verfassers:

Jörn Weiß, Bahnhofstraße 32, D-67251 Freinsheim
jornweiss@web.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz](#)

Jahr/Year: 2003-2006

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Weiss [Weiß] Jörn

Artikel/Article: [Winterquartiere in Rheinland-Pfalz beringter Rohrammern \(*Emberiza schoeniclus*\) nach Daten der Vogelwarte Radolfzell am Max-Planck-Institut für Ornithologie, Vogelwarte Radolfzell 1371-1376](#)